

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
1 Einleitung	17
2 Zur Entwicklung von Flexibilisierungsstrategien in der Arbeitswelt	21
2.1 Wirtschaftspolitische Hintergründe der Flexibilisierung und Deregulierung	23
2.2 Wirtschaftspolitische Zielsetzungen und die Entwicklung der Produktionsverhältnisse	29
2.3 Arbeitsmarktflexibilität aus der Sicht der OECD	34
2.4 Flexibilisierungsmassnahmen auf Betriebs-ebene	37
2.5 Flexibilisierung der Arbeitszeit	42
2.6 Flexibilisierung und Frauenarbeit	44
2.7 Revision des Arbeitsgesetzes	46
2.8 Die ideologische Abstützung der Flexibilisierung durch die ArbeitgeberInnen	51
2.9 Flexibilisierung im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen	53
3 Teilzeitarbeit als Flexibilisierungsstrategie	57
3.1 Die Entwicklung des Arbeitsbegriffes	57

3.2	Die Minderbewertung »frauenspezifischer« Arbeit	61
3.3	Was ist ein »Normalarbeitsverhältnis«?	65
3.4	Entwicklung der Teilzeitarbeit	69
3.5	Formen der heutigen Teilzeitarbeit	72
3.6	Die Rechte der Teilzeitbeschäftigten	74
4	Die AkteurInnen und ihre Interessen an der Teilzeitarbeit	77
4.1	Die Rolle des Staates bei der Setzung der Rahmenbedingungen	77
4.2	Die Interessen der ArbeitgeberInnen an der Teilzeitarbeit	80
4.3	Das Verhältnis der Gewerkschaften zur Teilzeitarbeit	85
4.4	Die Interessen der ArbeitnehmerInnen an der Teilzeitarbeit	91
4.5	Internationale Stellungnahmen zur Teilzeitarbeit	99
4.6	Zusammenfassung	102
5	Die Struktur der Teilzeitarbeit in den schweizerischen Statistiken	105
5.1	Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung seit 1960	107
5.2	Teilzeitbeschäftigung im internationalen Vergleich	113
5.3	Voll- und Teilzeitbeschäftigung in den verschiedenen Wirtschaftssektoren	114

5.4	Die Struktur der Teilzeitbeschäftigung im II. Sektor	117
5.5	Die Struktur der Teilzeitbeschäftigung im III. Sektor	121
5.6	Die berufliche Stellung der Voll- und der Teilzeitbeschäftigten	126
5.7	Beschäftigungsgrad der erwerbstätigen Frauen	128
5.8	Die Entwicklung der Erwerbsquoten	130
5.9	Die Einflussfaktoren Zivilstand, Alter und Kinderzahl	133
5.10	Zeitbudget der verheirateten Frau	140
5.11	Die Hauptmerkmale der weiblichen Teilzeitbeschäftigung im Überblick	143
5.12	Der Stellenwert der Teilzeitarbeit als Flexibilisierungsstrategie: ein Überblick	144
5.13	Die Bedeutung der einzelnen Einflussfaktoren für die Zunahme der Teilzeitarbeit	145
6	Die Bedeutung der Teilzeitarbeit für die Beschäftigten und die ArbeitgeberInnen Eine Betriebsumfrage in der Stadt Bern	151
6.1	Zielsetzung und Methode der Umfrage	152
6.2	Kriterien und Vorgehensweise bei der Auswahl der Branchen und Betriebe	153
6.3	Gesprächsprotokolle	154
6.3.1	Lebensmittel-1	154
6.3.2	Lebensmittel-2	157
6.3.3	Lebensmittel-3	160

6.3.4	Textil-1	162
6.3.5	Textil-2	165
6.3.6	Zwei Verkäuferinnen in der Lebensmittel- branche	169
6.3.7	Zwei Verkäuferinnen in der Textilbranche	172
6.3.8	Spital-1	174
6.3.9	Eine Angestellte im Spitalbereich	180
6.4	Ergebnisse aus der Betriebsumfrage	183
6.4.1	Vorgehen bei der Auswertung der Umfrage	183
6.4.2	Entwicklungstendenzen der Teilzeitarbeit	183
6.4.3	Lage (Arbeitszeiten) und Dauer (Stundenzahl) der Teilzeitarbeit und ihre Orientierung an den Bedürfnissen des Betriebes und/oder der Beschäftigten	185
6.4.4	Betriebliche Gründe für eine Einführung von Teilzeitstellen	186
6.4.5	Entlohnung und Umsatz	187
6.4.6	Die Stellung der Teilzeitbeschäftigten in der betrieblichen Hierarchie	190
6.4.7	Die Bedeutung der ausserberuflichen Situa- tion für Arbeitszeitwünsche und -zwänge der Teilzeitbeschäftigten	191
6.5	Gesprächsprotokolle	192
6.5.1	Teilzeitvermittlungsbüro	192
6.5.2	Die Gewerkschaft VHTL	196
6.6	Allgemeine Entwicklung von Rationalisie- rungsmassnahmen im Dienstleistungssektor	200
6.7	Abschliessende Bemerkung zu den Interviews mit den Beschäftigten	203

7	Schlussbemerkung	205
	Anmerkungen	208
	Abkürzungen	209
	Literaturverzeichnis	210
	Teilzeitarbeit in Europa	217
	<i>Annette Goerlich</i>	
	Flexibilität im EG-Binnenmarkt: Teilzeitarbeit, Nachtarbeit und ungeschützte Beschäftigungs- verhältnisse von Frauen	219
	<i>Theresia Bauer</i>	
	Teilzeitbeschäftigung von Frauen im europäischen Vergleich am Beispiel Schwedens, Grossbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland	245